

## EDITORIAL



Liebe Mitglieder,

Die Nachrichten sind in diesen Zeiten nicht gerade beruhigend: Banken kämpfen gegen die Krise an. Ja, manche Kommentare in den Tageszeitungen behaupten, das ganze Bankensystem wanke. Die Finanzwelt wirkt tief verunsichert.

In einer Zeit politischer Verwerfungen und vieler offenen Fragen zur Zukunft der Weltwirtschaft können wir Ihnen von Kontinuität in der Arbeit unseres Förderkreises berichten. Das ist nicht selbstverständlich. Natürlich sind wir weit davon entfernt, ein Patentrezept zur Rettung der Welt zu bieten. Aber wir sind überzeugt, dass wir mit unserer Oikocredit-Genossenschaft auf dem richtigen Wege sind, einen Beitrag zu mehr weltweiter Gerechtigkeit zu leisten. Ihre Einlagen tragen dazu bei, dass Menschen in den armen Ländern einen verlässlichen Partner für die Finanzierung ihrer Projekte haben – und das seit über vierzig Jahren!

Dass wir in Oikocredit nicht nur reden, sondern auch handeln, davon zeugt auch der Bericht unseres Vorstandsmitglieds Tim Pauls über seine Studienreise nach Ecuador! Erst vor Ort bei den Partnern wird die Arbeit von Oikocredit richtig transparent. Tim Pauls ist selbst Agrarfachmann mit Erfahrungen in Entwicklungsländern und kann beurteilen, wie die Kreditvergabe von Oikocredit wirkt.

Zwei weitere Berichte informieren Sie über die Generalversammlung 2016 (Annual General Meeting, AGM) von Oikocredit in Noordwijkerhout in den Niederlanden. Ursprünglich war sie in Dakar, Senegal geplant. Wegen der problematischen Sicherheitslage wurde sie kurzfristig in die Niederlande verlegt. Dadurch war – zumindest für die europäischen Teilnehmenden – die Anreise wesentlich unkomplizierter.

## Was gibt es sonst Neues?

Schauen Sie auf die Terminliste! Im Herbst und Winter erwartet Sie ein reichhaltiges Programm an regionalen Treffen und auch an Infoständen bei den verschiedensten Veranstaltungen in Niedersachsen und Bremen. Wir freuen uns, wenn Sie sich die Termine in Ihrer Nähe vormerken und vorbeischaun. Auch Mitarbeit ist ausdrücklich erwünscht. Nehmen Sie dazu Kontakt mit Franziska Dickschen auf!

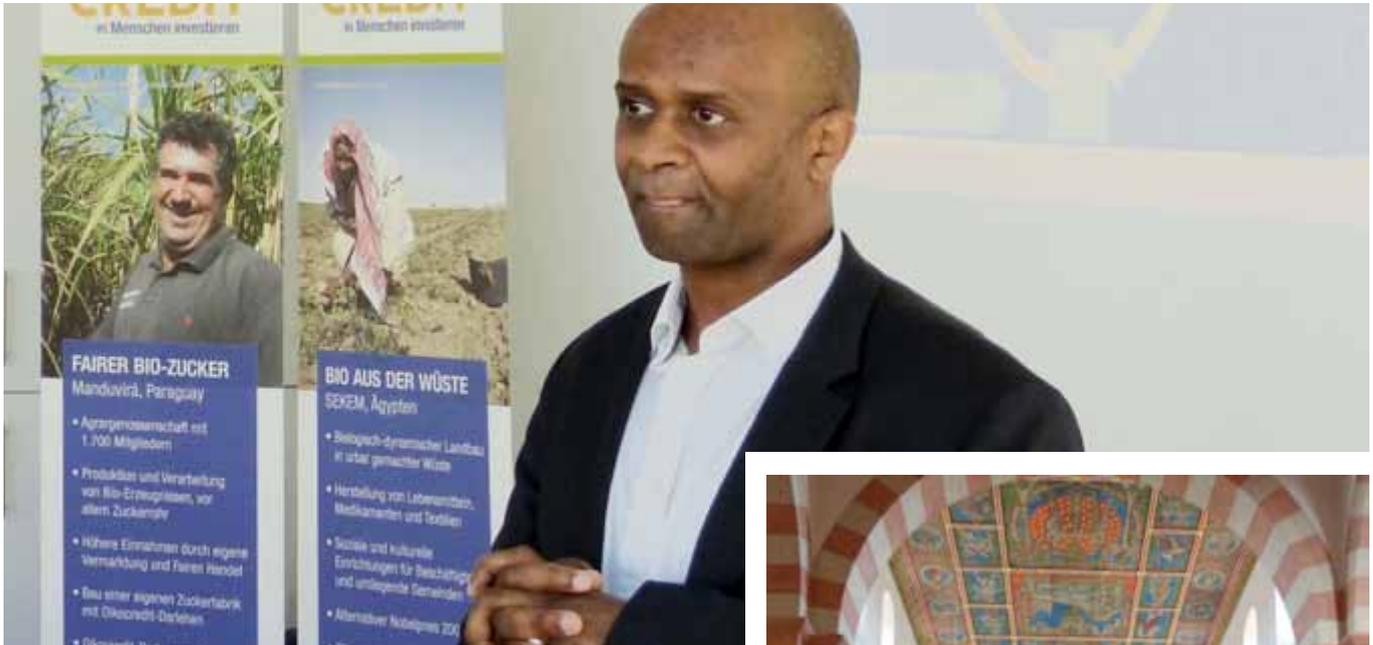
Zu guter Letzt: Ein Besuch, der uns gefreut hat: Gebhard Böhm, Studiendirektor i.R., war mit dem Fahrrad von Burgdorf zu uns nach Braunschweig zur Geschäftsstelle geradelt. Das sind immerhin 100 Kilometer hin und zurück! Gebhard Böhm ist langjähriger ehrenamtlicher Mitarbeiter des Oikocredit-Förderkreises in Baden-Württemberg und möchte nun auch bei uns im Förderkreis Niedersachsen-Bremen mitarbeiten, nachdem er jetzt in Burgdorf bei Hannover wohnt. Solche Besuche sind uns ganz besonders willkommen.

*Wilfried Steen*

## INHALT

» Editorial .....	01
» Mitgliederversammlung in Hildesheim .....	02
» Oikocredit Partner in Ecuador ...	03
» Besuch aus den Philippinen .....	06
» Generalversammlung AGM .....	07
» Oikocredit International .....	08
» Neues aus der Geschäftsstelle ..	08
» Terminliste .....	08
» Materialliste .....	08
» Youtube-Videos .....	08

# Mitgliederversammlung 2016



Am 9. April trafen sich gut 50 Mitglieder und Gäste zur jährlichen Mitgliederversammlung des Förderkreises im wunderbaren Ambiente an der Michaeliskirche zu Hildesheim.

Reinhard Benhöfer, Mitglied des Kirchenvorstandes der gastgebenden Michaelis-Gemeinde, und Wilfried Steen, Vorstand des Förderkreises, begrüßten die Anwesenden herzlich.

Der kurzfristig eingesprungene Referent Abdou Rahime Diallo ließ dann in seinem Vortrag „Transformationsprozesse – Afrika in eigener Perspektive“ an seinem Blick und seinen Erfahrungen zu Afrikas sozio-politischem und sozio-ökonomischem Wandel teilhaben. Besonderer Fokus lag dabei auf den positiven Entwicklungen in Afrika, die in der hiesigen Berichterstattung kaum präsent sind. Anhand einiger Länderprofile wie z. B. Botswana oder Mauritius zeigte er, wie dort in den letzten Jahren zahlreiche Fortschritte gemacht wurden. Dabei ist es wichtig, einzuordnen, wie es überhaupt zu vielen Problemen in Afrika gekommen ist – und vor allem die Rolle der ehemaligen Kolonialherren dabei. Insgesamt

sieht er positiv, dass es in vielen Ländern Afrikas eine hohe, junge Beteiligung an der Politik und den Veränderungsprozessen gibt.

Am Nachmittag, nach den formalen Entscheidungen über Jahresabschluss, Haushaltsplan, Delegierte zur AGM usw., konnten die Teilnehmenden an einer Führung durch die Michaeliskirche, Weltkulturerbe der UNESCO, teilnehmen.

Nach der Führung spielte Burkhard Meyer-Stolz auf der einzigartigen Orgel die Toccata in h-moll von Eugène Gigout. Ein gelungener Abschluss!

Das Protokoll der Mitgliederversammlung sowie der testierte Jahresabschluss sind im Internet zugänglich. Auf Wunsch schicken wir es aber auch gerne zu.



# Kleine Kredite mit großer Wirkung Auf den Spuren von Oikocredit in Ecuador



Oikocredit organisiert jedes Jahr eine Studienreise in eines der Länder, in denen sich die Genossenschaft engagiert. Dieses Jahr ging es nach Ecuador – gemessen am Bruttoinlandsprodukt pro Kopf das viertärmste Land Südamerikas.

Gemeinsam mit 14 weiteren Mitarbeitenden und Vorständen der Oikocredit Förderkreise machten wir uns vor Ort ein Bild von der Arbeit der Partnerorganisationen. Im Gepäck jede Menge Fragen: Kommt das Geld der deutschen Investoren auch da an, wo es gebraucht wird? Sind Mikrokredite mehr als ein Tropfen auf den heißen Stein, der unter der Tropensonne Ecuadors wirkungslos verdampft? Was unterscheidet Oikocredit eigentlich von anderen Banken und Mikrokreditorganisationen vor Ort?

Die Reise war auch für mich persönlich eine Besondere: 2009 und 2010 verbrachte ich im Rahmen von Studium und Arbeit mehrere Monate in Ecuador und erlebte in

dieser Zeit ein Land mit ganz unterschiedlichen Gesichtern. Während in den glänzenden Shoppingmalls die urbane Oberschicht ein Leben im hermetisch abgeriegelten Konsum-Disneyland führte, waren in den Slums und auf dem Land die schwierigen Lebensumstände der Menschen nicht zu übersehen. Damals wie heute ist der Zugang zu Kapital ein zentraler Schlüssel für den wirtschaftlichen und sozialen Aufstieg: Allerdings haben lediglich 46 Prozent der Menschen in Ecuador Zugang zu finanziellen Dienstleistungen.

Dies ist ein Grund dafür, dass Oikocredit ihr Engagement in Ecuador in den letzten Jahren stetig auf ein Volumen von mittlerweile knapp

50 Millionen US-Dollar ausgeweitet hat. Als Pionier vergab die Genossenschaft 1978 in Ecuador ihren ersten Kredit überhaupt. Damals betrat sie Neuland, doch heute ist Oikocredit einer von mehreren internationalen Investoren in Ecuador, allerdings als einzige Genossenschaft mit einem Büro direkt vor Ort vertreten. Die drei Mitarbeitenden betreuen aktuell 24 Partnerorganisationen, davon 19 im Mikrofinanzwesen. D-Miro, UNOCACE und FAPECAFES sind drei dieser Partner, von deren Arbeit ich mir während der Studytour ein Bild machen konnte.

## D-Miro

Die Mikrofinanzinstitution (MFI) D-Miro vergibt Kleinkredite an Menschen, die sonst keine Chance hätten, den Traum vom eigenen Unternehmen Realität werden zu lassen: Wirtschaftlich und sozial benachteiligte Frauen, HIV-Infizierte und Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen. Insgesamt hat D-Miro im Auftrag von Oikocredit aktuell drei Millionen Dollar an Mikrokrediten an Endkunden vergeben.

Einer von ihnen ist Eduardo Chavez. In einem Slum am Rande der Stadt Guayaquil betreibt der zweifache Familienvater eine kleine Werkstatt, in der er Unfallwagen wieder in Schuss bringt und anschließend weiterverkauft. Dabei ist er auf Kredite angewiesen, um neue Autos anzukaufen und um in regelmäßigen Abständen größere Investitionen in technische Geräte vorzunehmen. Mit seinem letzten Kredit finanzierte er eine elektrische Greifzange.

Eduardos Bein ist durch eine jahrelange Diabeteserkrankung in Mitleidenschaft gezogen und entsprechend schwer fällt ihm das



Nicolas Villaune (3)

**Eduardo Chavez in seiner Werkstatt**



**Das Ehepaar Bienvenida Guerrero und Victor Harro bauen nicht nur Kakao an**

Zurücklegen langer Strecken. Doch die großen Banken betreiben keine Filialen in dem armen Randbezirk von Guayaquil, in dem Eduardo lebt und arbeitet. So müsste sich Eduardo auf eine mindestens halbtägige Reise begeben, um einen Kredit zu beantragen und gegebenenfalls die monatlichen Rückzahlungen zu leisten. Von der Prüfung bis zur (unwahrscheinlichen) Genehmigung des Kredites vergehen üblicherweise mehrere Wochen. Nicht nur die geringe Aussicht auf Erfolg, sondern auch die lange Wartezeit bis zur Auszahlung des Geldes sind Sand im Getriebe von Eduardos Werkstatt: Der Verkäufer eines Unfallwagens hätte bis dahin längst einen anderen Abnehmer gefunden.

Dank Oikocredit und D-Miro kann Eduardo innerhalb von 48 Stunden einen Kredit bekommen. Für den Vertragsabschluss und die monatlichen Rückzahlungen kommen die Mitarbeiter D-Miros zu Eduardos Werkstatt und ersparen ihm so den für ihn beschwerlichen Fußweg. Als Eduardo einmal aufgrund einer Beinoperation mehrere Monate nicht arbeiten konnte, zeigte sich Oikocredits Partnerorganisation flexibel und ermöglichte ihm einen Aufschub der Kreditrückzahlung. Auch das macht die Arbeit von Oikocredit besonders: Wie in einer guten Ehe zieht sich die Genossenschaft nicht beim ersten Anzeichen von Problemen zurück und lässt seine Partner im Regen stehen. Stattdessen sehen Oikocredit und die Mitarbeitenden vor Ort ihre Aufgabe gerade darin, Menschen in schwierigen

Lebenssituationen zu unterstützen und gemeinsam flexible Lösungen für individuelle Herausforderungen zu finden.

Eduardo hat sich – nicht zuletzt dank der Unterstützung von Oikocredit Anlegern und Anlegerinnen aus Deutschland – mittlerweile ein florierendes Unternehmen aufgebaut, das nicht nur ihm und seinen beiden Kindern Cindy (11) und Carlos (21) den Weg in eine bessere Zukunft geebnet hat. Auch die acht in der Werkstatt angestellten Hilfsarbeiter haben eine verlässliche Einkommensquelle. Darüber hinaus hat Eduardo im Laufe der letzten zehn Jahre sein Wissen an insgesamt 15 Lehrlinge aus den Slums von Guayaquil weitergeben, die teilweise ihrerseits den Sprung in die Selbstständigkeit geschafft haben.

### UNOCACE

Die nächste Station unserer Reise führte uns zu der genossenschaftlich organisierten Kakaokooperative UNOCACE. In UNOCACE sind insgesamt 927 Bäuerinnen und Bauern organisiert, von denen 90 % weniger als 10 Hektar Land besitzen. Ein Großteil der 800 Tonnen Jahresernte geht in den Export. Deutschland ist ein wichtiger Markt für die Kakaobohnen, die unter anderem in Peine vom Schokoladenhersteller Rausch weiterverarbeitet werden. Seit 2013 unterstützt Oikocredit die Kooperative mit 800.000 US-\$, u.a. für die Verbesserung des Anbaumanagements. Weitere 145.000 US-\$ der Oikocreditanleger und

-anlegerinnen fließen in Maßnahmen im Bereich Organisations- und Wertschöpfungskettenentwicklung. Bei unserem Besuch auf der Plantage von Bienvenida Perfecta Guerrero und ihrem Mann Victor Daniel Harro wurde deutlich, was dieses Geld konkret bewirkt.

Voller Stolz erzählt mir die sympathische Bienvenida, dass sie die Erträge auf ihrer Kakaopflanzung in den letzten Jahren von sechs auf zwölf Zentner pro Hektar verdoppeln konnten – und das ohne die Verwendung von mineralischen Düngemitteln und Agrochemikalien. Als sie meinen stutzigen Blick bemerkt, holt sie zu einer Erklärung aus: »Die Kakaobäume auf unserer Plantage waren alt, manche fast 100 Jahre. Schon ab dreißig Jahren nimmt aber der Ertrag Jahr für Jahr immer weiter ab. Das Aufpfropfen von jungen und leistungsfähigen Stecklingen auf die Stümpfe der alten Kakaobäume ist eine kostspielige Angelegenheit. Ohne das Know-how und einen langfristigen Kredit von UNOCACE hätten wir diese Verjüngungskur nicht in die Praxis umsetzen können – zumal es 18 Monate dauert, bis die neuen Kakaostecklinge anfangen Erträge abzuwerfen.«

Dass Bienvenida und ihr Mann Victor diese Durststrecke überbrücken konnten, lag auch an der strategischen Ausrichtung von UNOCACE. Neben der Einhaltung von Fair-Trade Standards ermutigt die Kooperative ihre Mitglieder nach organischen Prinzipien zu wirtschaften. Dies fördert eine hohe Diversität auf den Feldern. So sind Bienvenida und Victor



Tim Pauls

nicht ausschließlich abhängig vom Verkauf des Kakaos, sondern kultivieren u.a. noch Kochbananen, Bohnen, Mais und Erdnüsse. Diese Vielfalt ermöglicht es ihnen, auch dann ruhig zu schlafen, wenn gerade keine Kakaobohnen zum Verkauf stehen oder der Ertrag mager auszufallen droht.

Das Risiko von Ernteausfällen ist allerdings dank der Verjüngungskur deutlich geringer als in früheren Jahren. Victor demonstriert uns den Grund hierfür: Routiniert greift er nach einer mit weißem Flaum umhüllten Kakaoschote und trennt diese mit der Machete ab. Mit Blick auf die Frucht erklärt er mir: »Das hier ist der Pilz Monilia. Früher hat er unsere Ernten dramatisch reduziert, weil wir bei den alten und großen Bäumen nicht so einfach an die oberen Pflanzenteile gekommen sind. Von da aus hat sich der Pilz oft wie ein Lauffeuer in der Plantage verbreitet. Unsere jungen Kakaosträucher sind nicht viel größer als zwei Meter und wir können problemlos jede Pflanze auf Pilzbefall kontrollieren.«

Zum Abschied demonstriert uns Bienvenida noch ein organisches und umweltfreundliches Mückenschutzmittel auf Basis von Basilikum, das UNOCACE eigens für ihre Mitglieder entwickelt hat. Am Ende des Tages bleibt der Eindruck, dass bei diesem Oikocreditpartner

ökologische Vielfalt, Nahrungsmittelsicherheit und wirtschaftliche Entwicklung in einem harmonischen Gleichgewicht stehen.

### FAPECAFES

In der 2002 gegründeten Produzentengemeinschaft FAPECAFES haben sich insgesamt 1.200 Kleinbauern zusammengeschlossen. Sie kultivieren Kaffee in Einklang mit organischen und Fair-Trade Standards. Produziert wird im Süden Ecuadors in Höhenlagen zwischen 800 und 1200 Metern. Die Produzentengemeinschaft legt Wert darauf, dass ein möglichst großer Teil der Wertschöpfung - wie Trocknung und Fermentierung von Kaffeebohnen - vor Ort stattfindet. So werden Arbeitsplätze in den entlegenen Dörfern geschaffen und lokale Experten ausgebildet. Ein weiteres zentrales Ziel von FAPECAFES ist es, die Verhandlungsposition gegenüber Abnehmern zu stärken und internationale Märkte zu erschließen. In diesem Zusammenhang wird ein Großteil der 300.000 US-\$ der Oikocreditanleger und -anlegerinnen für die Vorfinanzierung der Ernte verwendet. Was das konkret bedeutet, erfahren wir von dem FAPECAFES-Mitglied Miguel.

Im Schatten seiner Kaffeepflanze berichtet uns Miguel von den

sogenannten Coyotereros. Dies sind Zwischenhändler, die sich an der Arbeit von Landwirten wie Miguel bereichern: Geschickt nutzen die Coyotereros die Abhängigkeit der Kleinbauern aus, bei denen das Geld mehrere Monate nach der letzten Kaffeerte knapp zu werden droht. Die Zwischenhändler stehen daher in dem zweifelhaften Ruf, ihre angeschlagene Beute wie Kojoten zu erlegen. Auch wenn dieser Vergleich auf den ersten Blick etwas martialisch wirkt, so steckt in ihm doch ein wahrer Kern: Da die Kleinbauern dringend auf frisches Geld für sich und ihre Familien angewiesen sind, machen die Coyotereros das verführerische Angebot, ihnen schon vor der Ernte einen finanziellen Vorschuss zu gewähren. Dieser liegt allerdings deutlich unter dem aktuellen Weltmarktpreis.

Hier kommt Oikocredit ins Spiel: Durch die Vergabe von Krediten an die Kleinbauernorganisation FAPECAFES ist diese ebenfalls in der Lage, ihren Mitgliedern einen Vorschuss zu zahlen. So können Landwirte wie Miguel ihren Lebensunterhalt auch in der Zeit vor der Ernte bestreiten. FAPECAFES ist ganz in den Händen der Kaffeebauern und hat deshalb im Gegensatz zu den Coyotereros deren Wohlergehen als oberstes Ziel. Dies zeigt sich nicht nur an einem vergleichsweise höheren Abnahmepreis, sondern auch an

zahlreichen Community-Projekten, die durch einen Fair-Trade-Fonds finanziert werden. So werden zum Beispiel Mitglieder der Kooperative finanziell unterstützt, die aus Altersgründen den Kaffeeanbau aufgeben müssen. Auch ein Gegengift gegen Schlangen, die sich in den Kaffeepflanzungen wohlfühlen, wird aus diesem Fonds bezahlt.

Während uns Miguel auf einen Becher Kaffee aus eigener Herstellung einlädt, berichtet er von einer schwierigen Zeit in seinem Leben. Vor einigen Jahren erhielten er und die übrigen Mitglieder seiner Kooperative Kaffeesamen aus einem Zuchtprogramm der ecuadorianischen Regierung. Nachdem sie drei Jahre lang harte Arbeit und Geld in die Pflege der Kaffeepflanzen investiert hatten, kam die Ernüchterung. Die Pflanzen waren anfällig für Pilzbefall und warfen nur einen Bruchteil des erwarteten Ertrages ab. Verhältnismäßig hohen Investitionen standen also verschwindend geringe Einnahmen gegenüber. Die Zukunft sah entsprechend düster aus. Lächelnd erinnert sich Miguel: »Oikocredit hat uns gerettet, weil ihr uns Geld in einer Zeit gegeben habt, als wir es am dringendsten brauchten. Wir sind unschätzbar dankbar dafür und werden euch nicht enttäuschen«.

Tim Pauls

# Entwicklungsförderung und harte Finanzdaten – oder was macht Oikocredit eigentlich mit einer Milliarde?

Im Jahr 2015 hat die Bilanzsumme von Oikocredit erstmals eine Milliarde Euro überschritten.

Der unter dem Titel »Wachstum und Wandel« vorliegende Oikocredit-Jahresbericht 2015 (in deutscher und – detaillierter – in englischer Sprache) ist mehr als ein pflichtgemäßer Rechenschaftsbericht, er gibt einen detaillierten Einblick in die erfolgreiche Arbeit – aber auch die aktuellen Herausforderungen. Dabei geht es um die harten Finanzdaten, denn gutes und professionelles Management der Finanzen ist eine Voraussetzung für erfolgreiche Entwicklungsarbeit – nicht die einzige, aber eine unverzichtbare.

Oikocredit wächst kräftig: In 2015 stellten die Mitglieder Oikocredit rund 100 Mio. Euro neues Kapital zur Verfügung. Die Partnerfinanzierung – das Kerngeschäft von Oikocredit – steigerte sich sogar um ca. 160 Mio. Euro auf 900 Mio. Euro, weil u.a. die Anlagen in Wertpapieren (»Term-Investments«) sinnvollerweise reduziert wurden. Die Kreditvergabe erreichte einen neuen Rekordwert, ohne dass Sorgfalt und Qualität in der Auswahl der Partner vernachlässigt wurden, wie die weiterhin niedrige Quote von ausfallgefährdeten Krediten zeigt. Die angestrebten strategischen Schwerpunkte Landwirtschaft (Anteil am Portfolio von 11 % auf 13 % gesteigert), erste Investitionen in erneuerbare Energien (2 %) sowie der regionale Schwerpunkt Afrika (von 14 auf 18 %) wurden dabei berücksichtigt. Neben der

Kreditvergabe ist die Beteiligung am Eigenkapital ausgewählter Partner (9 % des Portfolios) ein zunehmend wichtiger und anspruchsvoller Bereich, um deren Wachstum und deren soziale Ziele aktiv zu unterstützen.

Die Niedrigzinsphase verringert zunehmend die Zinserträge des Kreditportfolios, Anlagen in Wertpapieren werfen kaum noch Zinsen ab. Oikocredit muss darauf reagieren – sowohl bei der Auswahl und den Verhandlungen mit den Partnern als auch beim internen Kostenmanagement. Mindestens ebenso groß ist die Herausforderung durch Währungsschwankungen. Im Interesse seiner Partner vergibt Oikocredit gut die Hälfte (52 %) der Kredite in »weichen« Landeswährungen, außerdem einen erheblichen Teil (42 %) in US\$, während die Bilanz natürlich in Euro erstellt wird. Damit verbundene Währungsrisiken abzusichern erfordert hohe Fachkompetenz und einen wachsenden finanziellen Aufwand.



Wer den Jahresbericht von Oikocredit studiert, erkennt aber auch, warum Oikocredit für die Zukunft gut gerüstet ist: Eine außerordentlich solide Bilanzstruktur, eine sehr vorsichtige Bilanzierung der Anlagen und angemessene Risikovorsorge. Eine klare Strategie der Geschäftsentwicklung, die mit großer Umsicht umgesetzt wird. Und nicht zuletzt das qualifizierte, weltweite Oikocredit-Team (258 Mitarbeitende, davon 170 außerhalb der Niederlande) mit speziellem Know-How und jahrzehntelanger Erfahrung.

Sie finden den Oikocredit-Jahresbericht im Internet als PDF oder können ihn bei der Geschäftsstelle anfordern, die Ihnen ggf. auch einen Gesprächspartner für Einzelfragen vermittelt.

Thomas Michalski

## Zum 2. Mal dabei

Ich hatte die Gelegenheit, jetzt schon das 2. Mal, bei einer Jahreshauptversammlung von Oikocredit dabei zu sein. Besonders interessant ist es, mit zahlreichen, sehr engagierten Menschen aus vielen Teilen der Welt zusammen zu kommen, die das gleiche Ziel verfolgen: Menschen in armen Regionen mehr Chancen zu geben und damit die Ungerechtigkeit zumindest etwas zu verringern.

Sollte eine Organisation wie Oikocredit dabei möglichst vielen Menschen zugute kommen, d.h. expandieren, dabei evtl. auch mehr Kompromisse machen in punkto Ökologie, Nachhaltigkeit, Beschäftigung von Frauen usw. – oder aber diese Ziele besonders betonen, dadurch automatisch kleiner bleiben, eine geringere Rolle spielen im Bereich der Mikrokredite und des fairen Wirtschaftens und Handel? Dies ist eines der Spannungsfelder, die immer wieder diskutiert werden.

Einige Projektpartner haben sich bei der Jahreshauptversammlung vorgestellt. Ich habe ein Projekt aus Kenia kennengelernt: Entlegene Gebiete in Kenia erhalten die Chance, mit Elektrizität versorgt zu werden. Mit kleinen mobilen Akkusolaranlagen für Einzelhaushalte. Gleich mitgeliefert werden Anwendungen: Lampen, einfache Handys, ein kleiner Fernseher, jeweils gegen eine Leihgebühr. Diese deckt auch den bis in jedes Dorf reichenden und damit personalintensiven Service. Die Finanzierung der cleveren und sehr erfolgreichen Idee erfolgt in Kenia durch Oikocredit.

Dies ist ein Beispiel von vielen: Ich habe den Eindruck, dass es Oikocredit relativ gut gelingt, die Lebensperspektiven von Menschen, die zunächst nur geringe Entwicklungschancen haben, zu verbessern: durch kluge und immer wieder hinterfragte Strategien, eine gute Vernetzung mit Menschen vor Ort und zahlreichen engagierten – ehrenamtlichen und angestellten – Mitarbeitern.

Burkhard Meyer-Stolz

# AGM in den Niederlanden

**Auf dem Podium:**  
David Woods, Ging Ledesma, die amtierende Vorstandsvorsitzende, und Jacinta Hermann, Aufsichtsratsvorsitzende



## Die Generalversammlung von Oikocredit ist das oberste Entscheidungsorgan unserer internationalen Genossenschaft Oikocredit.

Aber trotzdem ist die Frage berechtigt: Warum dieser Aufwand mit einer Mitgliederversammlung, die sich über eine Woche hinzieht?

Warum diese Kosten, die doch auch zu Lasten aller Mitglieder und Anlegerinnen und Anleger gehen? Hauptaufgabe bei der AGM: Als Vertretung unseres Förderkreises nehmen wir die Verantwortung für die Einlagen unserer Mitglieder wahr. Als Vorsitzender kann ich mich mit Vertreterinnen und Vertretern der anderen Mitglieder austauschen und lerne deren Fragen und

Probleme, aber auch deren Erfolge kennen. Ich lerne mehr über die Arbeit von Oikocredit International und die Wirkungen unserer Kredite an Mikrokreditorganisationen, Bauern- und Energiegenossenschaften.

### Ein schneller Wechsel in der Führung!

Zu Beginn beschäftigte die AGM die überraschende Kündigung des Managing Directors David Woods. Er wurde mit Dank für seine Leistungen in der Leitung des Management Teams verabschiedet. David Woods wird eine neue Tätigkeit in Neuseeland aufnehmen. David Woods als Managing Director von Oikocredit International war ein starker und überzeugender Vertreter des »ethical banking«. Bei Konflikten, wie sie in einer großen internationalen Organisation immer vorkommen, war er stets ein guter Zuhörer, der dann auch Konsequenzen zog. Es wird schwer sein, für ihn einen adäquaten Ersatz zu finden.

### Beschlüsse: Satzung, Aufsichtsrat, Members Council

Die Wiederwahl von Dr. Karsten Löffler in den Aufsichtsrat ist besonders für die deutschen Förderkreise ein Signal der Kontinuität.

Auch die Wahl von Dr. Vinzenz Gora (Fk Hessen-Pfalz) in das Audit Committee bietet aus deutscher Perspektive die Gewähr, dass ein ausgewiesener Finanzfachmann Aufsicht wahrnimmt und eine „Countervailing Power“ zum Management Board darstellt.

Die Satzung wurde an einigen Stellen geändert. Es heißt nun »Management Board« statt »Management Team«. Das Audit Committee wird in den Aufsichtsrat integriert. Damit ist auch Vinzenz Gora mit in die Aufsicht eingebunden.

Ein Members Council wurde von der AGM mit erstaunlich großer Mehrheit beschlossen und in der Satzung verankert. In der Vertretung der deutschen Förderkreise gab es manche Skepsis. Wieder ein neues Gremium. Ist das sinnvoll? In der gegenwärtigen Struktur gibt es gute Beratungsmöglichkeiten für die Förderkreise, aber keine für die Direktmitglieder wie Kirchen und kirchliche Verbände. Nun bietet die Wahl von Ulrike Chini, der ehemaligen langjährigen Geschäftsführerin des Fk Westdeutschland, in den Members Council die Gewähr für eine erfolgreiche Arbeit des neuen Gremiums.

### Fazit

Für uns Delegierte des Förderkreises Niedersachsen-Bremen war die AGM auch in diesem Jahr das zentrale Forum der internationalen Genossenschaft. Wir haben gelernt, Oikocredit besser zu verstehen und auch die Sichtweisen und Sorgen der Mitglieder aus anderen Ländern kennenzulernen. Heute verstärkt sich unter den Völkern der Trend, nur in den nationalen Grenzen zu denken und auf den eigenen Vorteil zu sehen. Das ist kurzsichtig. Kleinkariertes nationales Denken und Handeln wird in einer Welt der globalen Probleme scheitern, ja wird zu weiteren schreienden Ungerechtigkeiten beitragen. Oikocredit als internationale ökumenische Genossenschaft aber steht für Weltoffenheit, Solidarität und ein faires Wirtschafts- und Finanzsystem. Darum lohnt sich hier unsere Investition für weltweite Gerechtigkeit.

*Wilfried Steen*

## Hannover: Oikocredit-Besuch am 24. Oktober

Malou Juanito (Kordinatorin für Soziales Wirkungsmanagement und Bildungsarbeit im Oikocredit Regionalbüro Süd-Ost Asien) ist am 24. Oktober für eine Abendveranstaltung in Hannover.

Die Nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen aus Sicht des Südens und was hat das mit Oikocredit zu tun – unter dieser Überschrift wird Malou Juanito in einer Kooperationsveranstaltung mit dem Haus kirchlicher Dienste berichten und diskutieren.

Ort: Haus kirchlicher Dienste, Archivstraße 3, 30169 Hannover  
Beginn: 19:00 Uhr

### Registrierung zur AGM



# Oikocredit auf Youtube



## Der Oikocredit-Effekt

Wie wird eigentlich aus einer Geldanlage bei Oikocredit ein Mikrokredit? Das verrät der Kurzfilm über die senegalesische Bäuerin Binta und den deutschen Anleger Thomas.

Mehr dazu unter <http://www.oikocredit.de/der-film>



## Quinoa-Anbau in Bolivien: Faire Preise für kleinbäuerliche Betriebe

Ein Video über den Oikocredit Partner IDEPPRO in Bolivien, eine Mikrofinanzinstitution, die kleinbäuerliche Betriebe bei der Vermarktung und Produktion von Quinoa durch finanzielle und technische Zusammenarbeit unterstützt.

Mehr dazu unter <https://www.youtube.com/watch?v=jQVPpDjI2kM>

Unter <https://www.youtube.com/user/OikocreditDE> können verschiedene Kurzfilme über Oikocredit und Oikocredit-Partner angesehen werden. Sehr empfehlenswert!

## Terminliste

- 24.10. **Hannover**  
Veranstaltung mit Manou Juanito, Philippinen
- 25.10. **Braunschweig**  
Regionales Mitgliedertreffen
- 06.11. **Bremerhaven**  
Infostand Bio-regional-Fair-Markt
- 08.11. **Osnabrück**  
Regionales Mitgliedertreffen
- 13.11. **Bremen**  
Infostand Fairfair in der Botanika
- 15.11. **Bremen**  
Regionales Mitgliedertreffen
- 24.11. **Oldenburg**  
Regionales Mitgliedertreffen

Bitte schauen Sie auch auf unserer Webseite nach aktuellen Terminen sowie genaueren Informationen über Ort und Zeit. [www.niedersachsen-bremen.oikocredit.de](http://www.niedersachsen-bremen.oikocredit.de)

## Materialliste

- » Jahresbericht 2015 (deutsch)
- » Jahresbericht 2015 (englisch)
- » Bericht zur sozialen Wirksamkeit
- » Infobroschüre
- » Hintergrundbroschüre: Mikrofinanz
- » Infoflyer
- » Infomappe \*)
- » Partnerlisten \*\*)

\*) Der Inhalt der Infomappe kann je nach Anlass und Personenkreis zusammengestellt werden. Fester Bestandteil sind die Infobroschüre und eine Kurzinformation über den Förderkreis

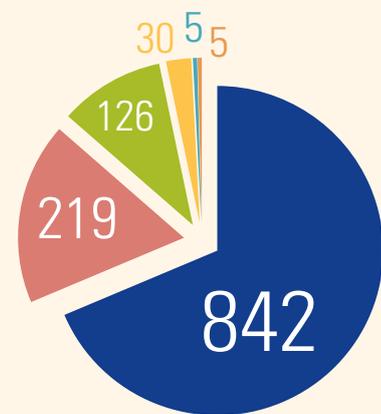
\*\*) Die Partnerlisten werden nicht mehr gedruckt. Auf Wunsch drucken wir Ihnen eine Liste aus oder schicken sie als pdf zu. Im Internet können über die Partnerdatenbank Informationen zu den einzelnen Partnern abgerufen werden.

Solange der Vorrat reicht, schicken wir Ihnen diese Dokumente gerne kostenlos zu. Wir können sie auch als PDF-Version per Mail versenden.

## Neues aus der Geschäftsstelle

Die Entwicklung in 2016 freut uns sehr. Viele Mitglieder vertrauen uns weitere Rücklagen an, aber es konnten auch bis Ende Juni bereits 45 neue Mitglieder gewonnen werden. Weitere Ergebnisse:

	31.12.15	30.06.16
Angelegtes Kapital	13.579.278	14.239.640
Rückzahlungen	439.948	318.908
Mitglieder	1.185	1.226
Neue Mitglieder	64	45
Mitgliedschaft beendet	20	4



Mitglieder (30.06.2016)

- Einzelmitglieder
- Kirchengemeinden, -kreise
- Stiftungen
- Paarmitgliedschaften
- Vereine, Initiativen
- Unternehmen

## Impressum

**Oikocredit Förderkreis** Niedersachsen-Bremen e.V., Goslarsche Str. 93, 38118 Braunschweig, Tel.: 0531/261 55 86, Fax: 0531/261 55 88

**Vereinskonto (für Beiträge/Spenden):**  
Bei der Evangelischen Bank  
(BIC GENODEF1EK1)  
DE64 5206 0410 0100 6155 95

**Treuhandkonto (für Anteilskapital)**  
Bei der Evangelischen Bank  
(BIC GENODEF1EK1)  
DE20 5206 0410 0000 6155 95

## Gerne vormerken:

Die Mitgliederversammlung 2017 wird am 25. März in Bremen stattfinden.